

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger



für den Maingau.)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer

und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen kosten die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. —
Reklamen die dreigehaltene Zeile 40 Pfg. Abonnementspreis
monatl. 25 Pfg., mit Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post Mk. 1.30 pro Quartal.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Nr. 125.

Dienstag, den 25. Oktober 1910.

14. Jahrgang.

Ämtliches. Bekanntmachung.

Die Einwohner werden ersucht, die Instandsetzung der Gräber auf dem Friedhof so zeitig zu beenden, daß der Friedhof vor Allerheiligen für die Instandsetzung der Friedhofswege durch die Gemeinbedarbeiter frei bleibt.
Flörsheim, den 21. Oktober 1910.
Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

An die Bezahlung der Kreishundesteuer wird erinnert, bei Vermeidung von Kosten.
Die Hebestelle.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde hat ein größeres Quantum Giftweizen zur Vertilgung der Feldmäuse beschafft. Das Gift wird in Packungen von je 50 Pfg. für das Pfund abgegeben. Mit der Ausgabe des Giftweizens ist der Polizeifergeant Kaus hier, Grabenstraße 14 beauftragt, an diesen hat auch die Bezahlung bei Entnahme des Mäusegiftes zu geschehen.

Die Landwirte werden aufgefordert sich allgemein an der Bekämpfung der Mäuseplage zu beteiligen und ohne Ausnahme eine im Verhältnis zur Größe des bewirtschafteten Ackerlandes stehende Menge Giftweizen zu entnehmen und auszugeben.

Die Auslegung des Giftes hat in die Mäuselöcher zu geschehen und darf unter keinen Umständen auf die Acker ausgestreut werden, da sonst auch die Singvögel und sonstige nützliche Tiere mit zu Grunde gehen.
Flörsheim, den 20. Oktober 1910.
Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Local-Gewerbeverein.

Donnerstag, den 27. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr anfangend, wird im Gasthaus „zum Hirsch“ eine

Generalversammlung

des hiesigen Local-Gewerbevereins abgehalten, wozu alle Mitglieder höflich eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Wahl zweier Vertreter, welche den Sitzungen der Handwerkskammer beiwohnen sollen.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Totales.

Flörsheim, den 25. Oktober 1910.

S Auszeichnung. Unserem allverehrten Kommunalarzt, Herrn Dr. med. E. Boerner, wurde von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Titel eines „Sanitätsrats“ verliehen. Herr Sanitätsrat Dr. Boerner, der die Stelle des Kreisinspektors der freiw. Sanitätskolonne begleitet und als leitender Arzt im hiesigen Gemeindefrankenhaus angestellt ist, hat sich um das Sanitätswesen, nicht minder um den ärztlichen Beistand der Kranken, hilfsbedürftigen Ortsarmen, sehr verdient gemacht. Über die ihm gewordene Ehrung herrscht hier allgemein Freude und Genugtuung. Wir gratulieren!

*** Vom Main.** Vor einigen Tagen beschloßen die Vereinigten Landwirte z. Zt. von einer Erhöhung des Milchpreises abzusehen. Jetzt hat aber die Frankfurter Dampfmolkerei der Vereinigten Landwirte ihren Lieferanten mitgeteilt, daß sie den Einkaufspreis von 16 auf 16 1/2 Pfennig erhöht habe, was wohl der erste Schritt zu einer allgemeinen Erhöhung des Milchpreises sein dürfte, denn die Landwirte werden auch jetzt von ihren übrigen Abnehmern einen erhöhten Preis verlangen.

Degea

Unser bester Glühkörper

ist nur echt in Originalpackung
mit Aufschrift „Degea“

Überall
erhältlich

Auergeellschaft, Berlin O.17

h Die Korb mit all ihren Freuden und — Leiden ist zum größten Teil herum. Dem Wettergott müssen die Flörsheimer einen besonderen Dank abstatten, denn er hat sich in diesem Jahre wieder einmal höchst gnädig gezeigt. Es war zwar etwas frisch, doch sonst denkbar schönstes Herbstwetter. Der Fremdenzufluß am ersten Tage war ein ganz außerordentlicher, was sich besonders des Abends bemerkbar machte, wo durch den Umstand, daß in diesem Jahr der große Kaiseraal unbenutzt war, ein riesengroßes Gedränge in den Tanzlokalen herrschte. Wer nicht schon sehr früh von zuhause wegging, bekam überhaupt keinen Platz mehr. Für solche Tage ist also ein dritter großer Saal, wie der Kaiseraal, doch wohl ein Bedürfnis. Doch wir sind den Ereignissen etwas vorausgeeilt und haben vergesen, das Leben auf dem diesjährigen Kerweplatz zu schildern, das sich gegen die Vorjahre vor allem dadurch unterschied, daß größere Schaubuden fast vollständig fehlten, dafür aber kleine desto mehr vorhanden waren. Das Leben und Treiben auf dem Plage war gleich wie in früheren Jahren. Die Hauptgäste waren dort naturgemäß die Kinder und manch Elternteil leuchtete heute erleichtert auf, daß die kleinen Plagegeister, die einen reinen Geldhunger in diesen zwei Tagen zu haben schienen, wieder zur Ruhe gekommen. — Der Kerwemontag war im übrigen, denken wir uns nur die vielen Fremden hinweg, genau von derselben Qualität wie der Sonntag, wie denn überhaupt der Kerwemontag eigentlich erst der rechte Kerwemontag für die Flörsheimer selbst ist. Der Besuch, der der Hausfrau viele Arbeit macht, ist fort und man kann nun auch einmal an sich selbst denken. Und die Flörsheimer dachten gestern noch einmal recht eifrig an sich selbst.

*** Hochheim, 20. Okt.** Zur weiteren wirksamen Bekämpfung der Mäuseplage soll, bevor mit der Winterfaat begonnen wird, nochmals durch gemeinsames und gleichzeitiges Auslegen von Giftweizen in unserer Gemarkung derart vorgegangen werden, daß am nächsten Donnerstag an der Mainzerstraße begonnen und daran anschließend im Zeitraum von 6 Tagen fortgesetzt wird. Mögen sich alle Grundbesitzer in ihrem eigensten Interesse an diesem gemeinsamen Vorgehen ohne Ausnahme beteiligen. — Mit Ausnahme der Forensen dürften die hiesigen Weinbergbesitzer das „Suchen“ nach Trauben in ihren Weinbergen im Laufe dieser Woche schon beenden.

*** Höchst, 20. Okt.** Höchster Porzellan ist ein überaus kostbarer Artikel geworden, wie auch die Kunstauktion wieder beweist, die ein Frankfurter Sammler, Karl

Jourdan, gestern in Berlin abhalten ließ. Die Gruppe „Venus und Amor“, deren Modell im Städtischen Historischen Museum zu Frankfurt steht, kam auf 8200 Mk., die Kindergruppe „Türke und Türkin“ auf 6160 Mk., die Komödienfigur des springenden Sakramus auf 4100 Mk., die des Mezzitins auf 3000 Mk. Diese vier Stücke Althöchstler Porzellans brachten also nicht weniger als 21 460 Mark ein!

*** Viebrich, 24. Okt.** Während der vergangenen Nacht hat sich ein Dienstmädchen aus Wiesbaden, nachdem es noch kurz vorher mit seinem Schwager zusammen gewesen war, im Rhein ertränkt.

*** Eltville, 24. Okt.** Das 50jährige Jubelfest der hiesigen Lateinschule wurde heute unter Anteilnahme der gesamten Einwohnerschaft gefeiert. Die Festlichkeiten nahmen am Samstag Vormittag mit einem Festakt ihren Anfang, während die offizielle Feier durch einen glänzenden Fackelzug am Samstagabend eingeleitet wurde. Der sich anschließende Kommerz nahm einen schönen Verlauf. Die Hauptfeier entfiel auf den gestrigen Sonntag. Am 9 Uhr begann in der Pfarrkirche der Festgottesdienst. Die Beteiligung an dem um 12 1/2 Uhr im Hotel „Burg Craf“ stattfindenden Festessen war stark. Das Hauptinteresse an der ganzen Jubelfeier konzentrierte sich auf das von den Schülern der Anstalt einstudierte Festspiel „Wallensteins Tod“. Den Schluß der Jubelfeier bildete ein Festball.

*** Schlachten.** Beim Schlachten einer Kuh, die an Milzbrand erkrankt war, infizierte sich der 48 Jahre alte Fleischbeschauer Müller und starb an den Folgen einer Blutvergiftung. Der Schmied Auerbach verletzte sich beim Abhäuten der Kuh und liegt ebenfalls bedenklich darnieder.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch, Fest der Reinheit Mariä. 6 1/2 Uhr hl. Messe für die Verstorb. der Familie Altolans Hartmann, 7 Uhr Jahramt für Elisabeth Hödel geb. Laud.

Donnerstag, Schutzfest Mariä. 6 1/2 Uhr hl. Messe im Schwesternhaus, 7 Uhr gest. Engelamt für Philipp Müller.

Freitag, Fest des hl. Apostel Simon und Judas. 6 1/2 Uhr Amt für Joseph Bredheimer, 7 Uhr gest. Amt.

Samstag 6 1/2 Uhr gest. hl. Messe, 7 Uhr 2. Amt für Anna Gerttrud Keller.

Bereins-Nachrichten.

Stenographenverein „Gabelberger“ Flörsheim. Jeden Freitag abends 8 Uhr Fortbildungsunterricht.

Humor. Musikgesellschaft „Lyra“. Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Musikstunde bei Adam Beder.

Kath. Jünglingsverein. Jeden Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Turnstunde im Saale des „Hirsch“.

Turnergesellschaft. Jeden Dienstag und Freitag Abend Turnstunde im „Karthäuser Hof“.

Gesangverein „Sängerbund“. Montag Abend 7 1/2 Uhr Singstunde im „Hirsch“.

Turnergesellschaft. Ich mache die werten Turner und Jünglinge darauf aufmerksam, daß die Turnstunden während der Kirchweihwoche ausfallen und beginnen die Turnstunden erst wieder am Freitag, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Karthaus. Zahlreiches Erscheinen wird dann erwartet.
Der 1. Turnwart.

Bereinsvereinsverein Flörsheim. Mittwoch, den 9. November 1910, abends 7 1/2 Uhr bei Martin Bertram Versammlung. Besprechung wegen Vorstellung des Rhein-Mainischen Verbandstheaters, Aufnahme neuer Mitglieder, Baumpflanzung, sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Stadttheater Mainz.

Direktion: Max Behrend.

Dienstag 25. Okt. abends 7 Uhr: „Die Geisha“.

Mittwoch 26. Okt. abends 7 1/2 Uhr: 4. Vorst. im Op.-Cycclus: „Die geschiedene Frau“. Gastspiel Alma Sacur.

Donnerstag 27. Okt. abends 7 Uhr: „Gogges und sein Ring“.

Freitag 28. Okt. abends 7 Uhr: „Sphigie“.

Samstag 29. Okt. geschlossen.

Sonntag 30. Okt. abends 7 Uhr: Eröffnungsvorstellung im neuen Stadttheater! „Sommernachts Traum“.

Bekanntmachung.

Unter großen Kosten und vielen Mühen sind die Ortsstraßen in den letzten Jahren ausgebaut und ordnungsmäßig in Stand gesetzt worden. Neben der gesundheitlichen, ist es eine moralische Pflicht der Einwohnerschaft dafür zu sorgen, daß die Straßen und Wassergräben stets sauber gehalten und nicht sogar durch wiederholter Warnung von einzelnen Personen, durch Ausschütten von Schmutzwasser verunreinigt werden.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Reinigung der Straßen und Wassergräben nicht nur Samstags, sondern auch Mittwochs nachmittags zu erfolgen hat.

Ich mache darauf aufmerksam, daß fortan alle bezgl. Uebertretungen unnachlässiglich mit empfindlichen Strafen belegt werden.

Flörsheim, den 1. Oktober 1910.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: L a u d.

Tinten-Fässer empfiehlt
Heinr. Dreisbach.

Zerstückelung Persiens.

Mit merklicher Unzufriedenheit hat ein großer Teil der englischen Presse die Nachricht aufgenommen, daß Großbritannien durch eine drohende Note von der Teheraner Regierung die baldige Sicherung der Handelsstraßen im Süden verlangt habe, wenn Persien nicht gewärtig wolle, daß England selbst dort Ordnung schaffe. Die Note spricht von der etwaigen Errichtung einer einigeborenen Truppe unter Offizieren des indischen Heeres und einem Zollaufschlag zur Bestreitung der Kosten. Es ist bezeichnend, so sagt die „Köln. Zig.“, daß selbst die „Times“, so sehr sie die Notwendigkeit des Schrittes durch die dauernde Schädigung der englischen Handelsinteressen begründen möchte, von einer Besitzergreifung persischen Gebiets nichts wissen will. Viel schärfer haben sich andere Blätter geäußert, die sowohl einen Rechtsgrund des Vorgehens bestreiten wie auch internationale Verbindungen befürchten, weil andere Staaten Entschädigungen verlangen würden, wenn als Folge des englischen Schrittes Persien seine Selbständigkeit verlore. Man erinnert sich, daß vor drei Jahren Rußland und England ein Abkommen schlossen, wodurch Persien in zwei Interessensphären zerlegt wurde, in denen sich die beiden Parteien seinen Wettbewerb machen wollten. Dieser Vertrag besah natürlich nur Gültigkeit für die beiden Vertragsschließenden, weder Persien noch alle anderen Mächte waren dadurch gebunden. Auch erklärten Rußland und England, daß der Grundsatz der offenen Tür gewahrt werden sollte. Die innere Verhältnisse Persiens, der Kampf der Freunde und Gegner des neuen Systems nach dem Sturz des Absolutismus haben es dann Rußland ermöglicht, Schritt für Schritt Truppen vorzuschieben und dadurch, nicht am wenigsten in England, den Argwohn zu erwecken, daß es beabsichtige, sich den Norden des Landes endgültig einzuverleiben. Die persische Regierung sah sich unter dem Druck der öffentlichen Meinung genötigt, nach Kräften gegen die russische Forderung Einspruch zu erheben, zu einer nachdrücklichen Betätigung fehlten ihr die Nachmittel. Auch die Absicht, an anderer Stelle als in Petersburg und in London die dringend notwendige Anleihe unterzubringen, ließ sich nicht verwirklichen, das finanzielle Elend blieb bestehen und damit die Unmöglichkeit, einschneidende Reformen in allen Zweigen der Staatsverwaltung durchzuführen. Einzelne Aufstände und Erhebungen vermochte die persische Regierung niederzuwerfen, zu einer wirklichen Herrschaft im ganzen Reich hat sie es bisher nicht gebracht.

Jetzt tritt England mit einer Forderung auf, die zu erfüllen Persien kaum imstande ist, und damit wird die Gefahr nahegelegt, daß die Risse des Persischen Golfes und das Hinterland in britische Gewalt kommen. Ein erstrebenswertes Ziel mußte dies von jeher für die englische Politik sein, die in der Beherrschung des Persischen Meerbusens und seiner Küstenstriche eine der Vorbedingungen für den gesicherten Besitz des indischen Reiches sieht. Sehr schwache Mächte können keine Bedrohung bedeuten, deshalb ist auch kein Versuch gemacht worden, gegen die Türkei vorzugehen, solange ihre Autorität in den Provinzen am Euphrat und Tigris nur auf dem Papier stand. Erst als der Gedanke an eine Bahnverbindung von Konstantinopel nach Bagdad aus dem Bereich des theoretischen Entwurfs in den der Verwirklichung trat, setzte der englische Widerstand ein, da einerseits die Pforte jetzt erst eine wirkliche Machtposition in Mesopotamien erringen konnte und andererseits nicht englisches Kapital, sondern deutsches den Bau und die Leitung der Bahn übernehmen sollte. Mit allen verfügbaren Handhaben hat man dem großen Unternehmen entgegengearbeitet und das Phantom eines deutschen Vordringens bis zum Schatt-el-Arab auftauchen lassen, obgleich es jedem ruhigen und vorurteilsfreien Beobachter klar sein muß, daß es sich um eine innere Angelegenheit der Türkei handelt. Den Wirtswart an der persischen Küste des Golfs hätte England wohl kaum zum Anlaß so schwerer Bedrohungen ausgenutzt, wenn das befreundete Rußland nicht begonnen hätte, sich in Nordpersien derart festzusetzen, daß niemand an einen Abzug der russischen Garnisonen in Täbris, Ardebil und Raswin denkt. Die letzte Note richtet sich im Grunde weit weniger nach Teheran als nach Petersburg, nur muß Persien eine Fesse bezahlen, die ein anderer gemacht hat. Seine Schuld ist keine Machtlosigkeit, die Fremden erlaubt, ungestraft an das Werk der Zerstückelung heranzutreten. Verfolgt Großbritannien wirklich den Weg, den es einschlagen droht, so liegt für Persien die einzige Möglichkeit der Rettung in der öffentlichen Meinung in England. Wenn sie sich gegen den Plan des Auswärtigen Amtes ausspricht, ist Persien gerettet, aber ob dies geschieht, vermag niemand zu sagen. Daß Rußland sofort dem englischen Vorbild folgt, und durch angebliche Sicherung der Straßen die tatsächliche Besitzergreifung des

Nordens vollzieht, liegt auf der Hand. In einem äußerlichen Zwang durch die Verhältnisse wird es nicht fehlen, und schließlich läßt sich dabei ausgezeichnet die Forderung verwerten, Persien solle die 1,4 Millionen Mark zahlen, die der Unterhalt der nach Persien kommandierten Truppenteile im Jahre 1909 nach einer Mitteilung der russischen Reichskontrolle gekostet hat. Gründe sind so zahlreich wie Brombeeren, sagt Falkstaff.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Im Bundesrat wurden die Vorlage betreffend die Verteilung des zur Förderung des Braugewerbes aus der Brauereiernte zu verwendenden Beitrages und die Vorlage betreffend den Entwurf der Bestimmungen über die Brauwirtschaftsstatistik angenommen.

* Zur Breslauer Landtagswahl stellen die Konservativen und das Zentrum den Kaufmann Franz Bogel (Ztr.), den Inhaber der Breslauer Firma Heinrich Müller, als Kandidaten auf, die Sozialdemokraten den Redakteur Löbe. Der freisinnige Kandidat wird in den nächsten Tagen nominiert.

* Die Anstaltungs-Kommission soll, wie die „Nationalzeitung“ berichtet, beim Staatsministerium die Entleerung von landwirtschaftlichen Gütern auf Grund des Entleerungsgesetzes beantragt haben, weil im freihändigen Verkauf das erforderliche Land nicht zu erhalten sei. Ein gleicher Antrag der Anstaltungs-Kommission lag unseres Wissens schon vor einem Jahre vor, es ist aber damals von der Anwendung des Entleerungsgesetzes abgesehen worden.

* Das Reichsschatzamt hat dem Bundesrat die ersten gedruckten Etats zur Beschlußfassung zugehen lassen. Die Beratung in den ausländischen Ausschüssen hat bereits begonnen; die Drucklegung der übrigen Etats ist in vollem Gange und die Reichsdruckerei arbeitet seit Anfang dieser Woche Tag und Nacht. Bis zum 15. November werden alle Etats dem Bundesrat vorgelegt sein. Die Verhandlungen zwischen dem Reichsschatzamt und den einzelnen Ressorts sind beendet, nachdem es gelungen war, die bestehenden Differenzen auszugleichen. Die Verhandlungen gestalteten sich zeitweise so schwierig, daß ein persönliches Eingreifen der Ressortchefs wiederholt notwendig wurde, um über einzelne Differenzpunkte hinwegzukommen. Die stärksten Gegensätze fand das Reichsschatzamt in den Ressorts der Landesverteidigung, die sich nur schwer herbeilassen wollten, auf gewisse Forderungen, die die Finanzverwaltung als nicht umgänglich nötig ansah, zu verzichten. In den neuen Etats ist das Sparmaßkeitsprinzip überall auf das strengste durchgeführt. Alle Ressorts mußten sich große Abstriche gefallen lassen, und sie haben sich auch in den meisten Punkten den Forderungen des Reichsschatzamtes angepaßt.

* Der Reichstagsabgeordnete v. Czarlinski im Wahlkreis Birk-Schubin-Zinn, der 75 Jahre alt ist, hat sein Mandat für den Schluß der Legislaturperiode niedergelegt.

Frankreich.

* In einer anscheinend offiziellen Meldung über die Frage der türkischen Anleihe wird betont, man sei um so erstaunter über die Erklärung des Finanzministers Dschavid Bey, daß er weder die Bedingungen betreffend die Stellung der Algerier und Tunesier in der Türkei, noch auch die Bedingungen, betreffend die Ernennung zweier französischer Aufsichtsbeamten annehmen wolle, als über diese Bedingungen, die zwischen dem Dab'd'Orsay und dem türkischen Botschafter erörtert wurden, bereits ein vorläufiges Einvernehmen erzielt worden war.

Italien.

* Eine Mitteilung des „Osservatore Romano“ bestätigt, daß sich der Runtus von Lissabon auf dem Wege nach Rom befindet, wohin er auf höhere Befehl berufen wurde.

Serbien.

* Es wird am Hofe äußerst peinlich empfunden, daß die Schwester Helene des Kronprinzen noch immer nicht am Krankenbett ihres Bruders erschienen ist. Zwischen der Prinzessin Helene und ihren Brüdern besteht schon seit langem ein gespanntes Verhältnis. — Große Aufregung ruft die Ankunft von Mitgliedern der Verschwörung von 1903 in Belgrad hervor. Der Hauptverschwörer erklärte, man werde es unter allen Umständen und mit den äußersten Mitteln zu verhindern suchen, daß Prinz Georg auf den Thron kommt. Die Verschwörer drohen mit einer großen Straßenmeßerei.

Spanien.

* Ministerpräsident Canalejas erklärte dem Berichterstatter des „Matin“: Ich bin von den in der auswärtigen

igen Presse verbreiteten überflüssigen Gerüchten über einen bevorstehenden Feldzug in Marokko höchst überrascht. Was die Gerüchte über die Verhandlungen mit Marokko anlangt, so sind außer den Unterhändlern nur der König, der Minister des Auswärtigen und ich selbst, sowie die Vertreter Frankreichs und Englands auf dem Lausenden, dem unser Einvernehmen mit diesen beiden Staaten verpflichtet uns, ihnen nichts zu verbergen. Ich wiederhole, daß das Einvernehmen Frankreichs, Englands und Spaniens bezüglich Marokko ein vollständiges ist. Ich kann die Presse nicht hindern, sich das Vergnügen zu machen, derartige unbegründete Gerüchte zu veröffentlichen, aber ich kann immer wieder nur sagen, daß diese Gerüchte einfach unsinnig sind.

Die Reise des Kronprinzen.

Die kurze Zeit, die ihn noch von seiner Ausreise nach dem fernem Osten trennt, nutzt der Kronprinz fleißig aus, um sich gründlich auf sie vorzubereiten und den möglichen Gewinn aus ihr zu ziehen. Die wissenschaftlichen Vorträge, die der bekannte Forschungsreisende Dr. Georg Wegener dem kronprinzlichen Paare im Marmopalais hält, nehmen ihren Fortgang. Die Vorträge finden gewöhnlich im Arbeitszimmer des Kronprinzen statt. Nur der Kronprinz, die Kronprinzessin und einige Damen und Herren ihres Gefolges, Adjutanten und Hofdamen nehmen daran teil, um einen runden Tisch sitzend, auf dem Karten und Atlanten ausgebreitet sind. Jeder Vortrag ist auf die Dauer einer Stunde berechnet, doch wird diese Zeit meist erheblich überschritten, namentlich, weil der Kronprinz es nicht an vielen Fragen fehlen läßt, die eine große Wissbegier und auch die Tatsache bekunden, daß ihm die Gebiete, die der Vortragende behandelt, keineswegs fremd sind. Die Vorträge werden dann durch Lichtbilder erläutert, für die ein an das Arbeitszimmer stoßender kleiner Saal benutzt wird. Inhalt und Stoff der Vorträge, denen die Hörer mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgen, ist dem Reiseplan des Kronprinzen entsprechend angeordnet. Indien macht den Anfang, dann folgen Siam und Java, und China und Japan bilden den Abschluß. Die Verhältnisse der einzelnen Länder werden ausführlich und systematisch in geographischer und ethnographisch-historischer Beziehung von der Vergangenheit bis zur Gegenwart geschildert, die großen Probleme der Nationalitäten und Rassen erörtert, den wirtschaftlichen Fragen wird eingehende Aufmerksamkeit zugewendet. Es scheint, daß den Kronprinzen die Verhältnisse in Indien vom politischen und militärischen Gesichtspunkte aus besonders interessieren. Mit der Literatur über den ferneren Osten macht er sich ebenfalls vertraut, eine kleine ausgewählte Bibliothek wird ihm auf der Fahrt begleitet. Das Reiseprogramm ist im wesentlichen festgesetzt, doch sind einzelne Abänderungen noch möglich. So ist es nicht ausgeschlossen, daß der Aufenthalt auf Ceylon, für den vier Wochen in Aussicht genommen waren, durch einen Besuch Süd-Indiens unterbrochen werden wird. Größere Jagd-Expeditionen sind für Ceylon, Siam und Java geplant, und der Kronprinz, der ja ein leidenschaftlicher Wildmann ist, soll auf Elefanten und Tiger zu Schuß gelangen. Die Festlegung der Reiseroute ist, wie man weiß, durch das Auswärtige Amt geschehen. Dessen Vertreter, Gesandte und Konsuln, vereinbarten an den einzelnen Orten mit den indischen Behörden das Nähere und unterbreiten dem Kronprinzen bei seiner Ankunft die gemeinsamen Vorschläge.

Die französischen Eisenbahner.

Die Kölner Eisenbahndirektion ist benachrichtigt worden, daß Frachtgüter für die französische Nordbahn wieder unbeschränkt angenommen werden.

Trotzdem die Eisenbahnhilfen von zahlreichen Militärposten abpatrouilliert werden, sind doch neue verbrecherische Anschläge auf der Eisenbahnlinie Paris-Mittelmeer zu verzeichnen. Es wurden Leitungsdrähte abgeschnitten und versucht, Äste zur Entgleisung zu bringen. Nachforschungen nach den Urhebern der Attentate sind eingeleitet.

Bisher wurden über den Eisenbahnerstreik von Deputierten verschiedener Parteien 25 Interpellationen angehängt. Die Gruppe der geeinigten Sozialisten hat eine gemeinsame Interpellation eingebracht, die hauptsächlich von Jaures vertreten werden wird. Um ein endloses Hinausziehen der Debatte zu verhindern, beabsichtigt der Ministerpräsident, gleich in der ersten Sitzung das Wort zu ergreifen.

Die Vorgänge in Portugal.

Das Amtsblatt veröffentlicht Dekrete über die Ab-

Roderichs Schwester.

Roman von Helene Freifrau von Falkenhäusen.

„Es ist aber recht und gut, daß Du grausam gegen mich bist.“

„O, ich bin nicht grausam gegen Dich, sondern nur treu — treu meinem Glauben, wie ich es Dir wäre als Dein Weib, wenn ich es sein dürfte! — Laß die Verblendung fahren, Roderich, und urteile ruhig! Was wäre der Glaube wert, wenn man ihn ablegte, sobald seine Befehle un bequem werden? Nein, Roderich! Das könnte ich niemals! — Bleibe, mein Bruder und suche Trost und Kraft dort oben!“ sagte sie auf den Himmel deutend.

„Also glaubst Du wirklich, daß es diesem Gott, dessen Barmherzigkeit man preist, wohlgefällig ist, daß man einen Menschen zu Grunde gehen läßt, dem man heißen könnte?“

„Gott zu Grunde gehen? O, mein Bruder! Wer könnte das, der an Gott glaubt? Sein unerschütterlicher Ratsschluß ist es, daß wir Erdensinder leiden müssen... aber wehe uns, Roderich, wenn wir uns gegen unser Leiden sträuben, wenn wir das Kreuz, das er auf unsere Schultern ladet, gewaltsam von uns schieben!“

Er sah sie noch immer stehend an:

„Nein, Roderich, erwarte nicht, daß ich anderen Sinnes werde! nie!“

Er aber ergriff ihre Hand, drückte seine heißen Lippen darauf und verließ sie.

Den andern gegenüber schloß er eine telegraphische Abberufung vor und reiste in verzweiflungsvoller Stimmung ab, um, wie er sagte, die Stadt Graz nie wiederzusehen.

Beim Abschied sagte er zu Erna: „Bete für mich, da Du das Vertrauen hast, welches mir fehlt, daß ich die Kraft finde, mich Deinem grausamen Willen zu fügen und mich nicht an mir selbst zu vergreifen. Aber eines wisse: bei Dir allein liegt es, mich vom unglücklichsten zum glücklichsten der Menschen zu machen!“

Sie blieb tief erschüttert zurück und litt so heftig, daß sie nicht mehr im Stände war, es zu verbergen. Sie war zwar von Liebe und Sorgfalt umgeben, welche tausend Mittel zu ihrem Troste erfanden, aber es gelang diesen im Augenblick nicht, ihr wundes Herz zu heilen; denn ihre Schmerzmarke wurde noch vermehrt durch die Versuchung. Es wollte ihr scheinen, als sei auch das Seelenheil nichts im Vergleich zu dem, was sie nun durch ihren eigenen Willen opferte, als sei sie grausam und hart.

Alle ihre Stärke, all ihre Grundsatztreue, welche sie in Roderichs Gegenwart so mächtig empfunden hatte, verloren in der Qual der Trennung ihre Kraft und erschienen ihr jetzt nur mehr als Herzlosigkeit gegen Roderich, als Folterqual gegen sich selbst. Sie konnte dann nicht mehr denken, nicht mehr urteilen wie früher, sie konnte nur lieben und sich verzehren in Sehnsucht und Weh. Zum Gebet blieb ihr noch die Kraft, und wenn sie aus der Kirche heimkehrte, wo sie inbrünstig um Hilfe gefleht hatte, wo ihr Herzensausruf gewesen war: „Führ' mich nicht in Versuchung, Herr verlaß Dein Kind nicht im Augen-

blick der höchsten Not“, dann lehrte besseres Erkennen wieder, der Versucher mußte weichen, denn die Lehren ihres katholischen Glaubens, welche tief in ihrem Herzen Wurzel gefaßt hatten, gewannen wieder die Oberhand. Sie schloß sie gegen das Unterliegen in dem schweren Seelenkampfe, der ihr zur Prüfung gesandt wurde, und mußte sie sich auch winden vor Schmerz, so geschah es unter dem Kreuze, mit Ergebung und Vergebung und Vertrauen auf jenen, der uns führt durch Erdensdram zum Himmelstriebe, aber auch oft wider alles Erwarten zu einem zeitlichen Glück.

16. Kapitel.

Pfeifend, ächzend, klappend und brausend kommt der Elzug am Südbahnhof hereingebampft, ein Ungeheuer vieler erschreckenderer Art als alle Phantasiegebilde des Aleriums. Viele Passagiere zeigen sich an den Fenstern der Wagen; darunter ein junges Mädchen, welches ein weißes Taschentuch in der Luft bewegt, während am Perron zwei Damen und ein Leutnant ihren Gruß erwidern. Der Zug hält still und Milla hüpfte aus einem Wagen heraus:

„Tante! Erna! Gräß Euch Gott! Und Du Randi? Altein?“

„Ja! Mama sandte mich her, um Dich nach Hause zu schaffen.“

„So! — Geschafft soll ich werden! Hal hal hal — Erna, das ist ja zu köstlich, was Ihr mir geschrieben habt, wie in einem Roman! Du bist meine Cousine und Franzens Schwester, Tante Helens Tochter. Und Du heißt Schärfegeg! Ich kann es noch gar nicht recht erfassen!“

Mittlerweile hatten sie den Wagen erreicht.

Schaffung aller Ausnahmegeetze, u. a. des Anarchistengesetzes und des Gesetzes zur Unterdrückung der Pressefreiheit. Der Minister des Innern, M. Meibach, will, auf zahlreiche Republiken gestützt, einige Verordnungen erlassen, die gewissen Forderungen der sozialistischen Partei entsprechen. Die Prälaten haben sich sämtlich der Republik angeschlossen. Den Soldaten, die für die Revolution eingetreten sind, wird als Belohnung u. a. ein viermonatiger Heimaturlaub unter Fortbezug des Soldes bewilligt. Truppenkontingente aus den Provinzen werden die Unruhen zu unterdrücken.

Aus Lissabon wird dem „Matin“ gemeldet, daß zahlreiche Portugiesen freiwillig dem Finanzminister mehr oder minder bedeutende Geldsummen anbieten, die dazu dienen sollen, die äußere schwebende Schuld zu tilgen. Staatsbeamte und Militärpersonen hätten den Finanzminister schriftlich gebeten, einen Teil ihrer Bezüge für diese Schuldentilgung zu verwenden.

Neueste Meldungen.

Wien, 24. Okt. Der „Reichspost“ zufolge ist als Nachfolger des Wiener Runtus Belmonte der deutsche Ordenspriester und Pfarrer des Benediktiner-Klosters zu Maria-Einsiedeln in der Schweiz, Koloman Brugger, ausgerufen. Er wurde im Jahre 1855 in Basel geboren und besuchte die Technische Hochschule in Karlsruhe.

Petersburg, 24. Okt. Die Untersuchungskommission in Sachen des Schiffs „Slawa“ ist aus London, wo das Schiff eingedockt liegt, zurückgekehrt. Die Untersuchung ergab, daß das während der Fahrt nach Antivari eingetretene Durchbrechen der Kessel und völlige Versagen der Maschinen zurückzuführen ist auf die Nachlässigkeit der Kommandeure und des gesamten technischen Personals. Auch ist, wie konstatiert wird, die Anlage der Maschinen stark fehlerhaft. Man erwartet, daß die Schuldigen sofort abberufen und dem Gericht übergeben werden. Die Reparaturen der „Slawa“ dürften ein halbes Jahr erfordern.

Brüssel, 24. Okt. Das Parlament wird am 8. November eröffnet. König Albert wird eine Thronrede verlesen, was eine Erneuerung bedeutet, da seit 1892, der Zeit der Wahlrechtskämpfe, die Session nie wieder mit einer Rundgebung des Monarchen eröffnet wurde.

Aus aller Welt.

Ehrung Kaiser Wilhelms. Der Stadtrat von Wien beschloß, an beiden Enden des Kaiser Wilhelm-Ringes Marmortafeln anzubringen mit der Aufschrift: Dieser Teil der Ringstraße, ursprünglich Parterre, erhielt seinen Namen zur bleibenden Erinnerung an den Besuch Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm 2. im Wiener Rathaus am 21. September 1910.

Das Nachspiel. Wegen des Moabiter Aufruhrs ist bereits gegen 17 Personen Anzeige vor dem Straßengericht erhoben. Voraussichtlich werden sich etwa vierzig Personen vor der Straßengericht und etwa zwanzig vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

„Graf de la Ramme“. Das Ereignis in Moabit beherrschte jetzt den Pseudografen Ramme, der in einem Hotel erster Klasse in Berlin eintraf. Im selben Zuge bestand sich seine Gattin, Alice Hecht.

Automobilunfall. In Potsdam fuhr ein Automobil gegen einen Baum. Der Techniker Wünsche, der die Maschine führte, war sofort tot. Der Besitzer von Strasser mußte schwer verletzt in das Potsdamer Krankenhaus gebracht werden.

Erpresserbriefe. Der in Leipzig verhaftete junge Mann, der an den Inhaber des Weberischen Verlagsinstituts einen Erpresserbrief sandte, hatte sich zunächst der Polizei gegenüber als Freiseur ausgegeben. Nunmehr ist festgestellt, daß es sich um den 18jährigen Sohn eines hochangesehenen Leipziger Professors handelt.

Einrichtung. Der frühere Volksschullehrer Jakob Schadt, der am 8. April d. J. die Besitzerstochter Gertrude Kahlmann aus Bismarck durch Revolvergeschüsse getötet hat, wurde durch den Scharfrichter Schmidt, Breslau, in dem Hofe des Thurner Landgerichtes hingerichtet.

Zur Fleischnot. Aus Wien wird berichtet: Auf den öffentlichen Fleischständen begann am Sonnabend der Verkauf von argentinischem Fleisch. Der Ansturm der Käufer war ein derartiger, daß sich verschiedentlich unliebsame Szenen ereigneten und die Sicherheitsmannschaft mehrmals einschreiten mußte.

Leichen. Professor Megeand hat in Genf die Autopsie der Leiche Luchensis vorgenommen. Die Autopsie hat nichts Besonderes ergeben. Als Todesursache wurde

Asphyxie infolge von Strangulation festgestellt. Die Organe waren normal und gut entwickelt. Das Gehirn soll noch einer besonderen Untersuchung unterzogen werden. Das Skelett und die Leinwand wurden dem hiesigen Museum übergeben. Der österreichische Konsul hat den Leichnam befristet, um seiner Regierung zu berichten.

Attentat. Aus Paris wird berichtet: In das dem Deputierten Alasseur gehörige Haus am Quai d'Orsay, Ecke des Marsfelds, welches Dr. Poincaré bewohnt, wurde Samstag Abend eine Bombe durch ein Fenster des Erdgeschosses geworfen. Die Bombe explodierte, ohne schweren Schaden zu veranlassen. Personen wurden nicht verletzt.

Ehedrama. In Brüssel tötete ein von seiner Frau verlassener Mann diese, welche sich in Begleitung ihres Vaters befand, indem er ihr eine Kugel in den Kopf schoß. Die Frau fiel tot zu Boden. Hieraus lagte sich der Mörder eine Kugel ins Ohr und war gleichfalls auf der Stelle tot. Das Ehepaar hinterläßt ein vierjähriges Kind.

Der Gernegroß. Die Regierung von Chile hat beschlossen, die Verhandlungen über den Bau zweier Dreadnoughts sowie einiger kleinerer Kriegsschiffe, die am 30. Oktober in Santiago de Chile, New-York, London und Berlin beginnen sollten, auf den 30. Dezember zu verlagern.

Gerichtszeitung.

Ein Weberprozeß. Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte kam am Samstag eine Klage des Schriftstellers Weber, des Gatten der Frau von Schönebeck, gegen den Schriftsteller Siegemann, einen Mitarbeiter der „Vahrheit“, zur Verhandlung. Der Verteidiger Siegemanns beantragte, die beiden geschiedenen Frauen Webers zu laden, wobei sich herausstellte, daß Weber zweimal von derselben Frau geschieden wurde. Ein Urteil erging bislang nicht.

Vierversprechende Fröchtchen. Eine aus den 16-jährigen Arbeitsschwestern Paul Kowitzke, Willi Loeche und Erich Bohmann bestehende Räuberbande, die unter der Führerschaft des erwachsenen Karl Mohr eine zeitlang die Umgegend Berlins unsicher machte, hatte sich vor der 4. Straßammer des Landgericht 2 in Berlin wegen bandenmäßigen Diebstahls, Bombenpompentraubens und versuchten Raubmordes an dem Ruffe Roegner in Friedenau zu verantworten. Die Angeklagten waren geständig und führten zur Entschuldigung nur an, daß sie durch Mohr, der erst später wegen seiner Taten vor das Schwurgericht gestellt worden wird, auf Abwege gekommen seien. Der Gerichtshof nahm bei Loeche an, daß er nicht mit der Möglichkeit einer Tötung des Roegner gerechnet habe, hielt dies aber bei Kowitzke für nachgewiesen. Kowitzke wurde zu sieben Jahren sechs Monaten, Loeche zu vier Jahren sechs Monaten, Bohmann zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus der Geschichte der Luftschiffahrt.

Zwei bedeutende Ereignisse auf dem Gebiete der Luftschiffahrt waren in der letzten Woche zu verzeichnen; es waren dies der glänzend ausgeführte Flug des auf englische Rechnung in Paris erbauten Ballons „Clement-Bahard“ von Paris nach London in einer Zeit von sechs Stunden und ferner der allerdings, wie voraussichtlich, mißglückte Flug des Amerikaners Wellmann auf den Ozean hinaus. Dennoch gelang es Wellmann auf dem Ozean sich 72 Stunden mit dem fast völlig unprobierten Luftschiff ständig über dem Meere fliegend, sich in der Luft zu halten, eine Leistung, die bisher noch von keinem Luftschiffer erreicht wurde.

Seit den ersten Anfängen der Luftschiffahrt haben führende Piloten versucht, sich durch besonders komplizierte Dauer- und Weisflüge einen Namen zu machen. So uralt beim Menschengeschlecht der Wunsch ist, das Lustmeer wie die Vögel zu beherrschen, so war es doch erst den letzten anderthalb Jahrhunderten vorbehalten, dies Streben der Erfüllung nahe zu bringen. Erst mit den Tagen der Montgolfiere begann eine neue Epoche der Luftschiffahrt, und schon in den Kinderjahren dieser Erfindung war ein für die damalige Zeit sensationelles Ereignis zu verzeichnen. Am 7. Januar 1785 überflog der Pariser Aeronaut Blanchard mit dem Engländer Dr. Jeffries als Passagier in einer Montgolfiere den Kanal von Dover nach Calais. In den folgenden fünfzig Jahren war eine aeronautische Großtat nicht zu verzeichnen, erst im November 1836 verursachte eine neue Leistung des englischen Luftschiffers Green berechtigtes Aufsehen. Mit zwei Gefährten flog Green in 19 Stunden von London nach Weilburg, fließt wie geplant nach Paris. 1863 vollführte der Franzose Rabar einen kühnen Flug von Paris nach Hannover. 23 Jahre später führte Nerve als Erster eine Ballonfahrt von

24 Stunden ohne Zwischenlandung aus, welche ihn von Boulogne nach Harmouth an der britischen Küste führte. Eine außerordentliche Leistung war die des Grafen de la Navir, welcher im Oktober 1900 in 35½ Stunden von

London	Brüssel	2 Passagiere	670 Km. in 23 Stunden	Wien
Paris	Brüssel	1 Passagier	600 Km. in 24 Stunden	Brüssel
Paris	Brüssel	1 Passagier	600 Km. in 24 Stunden	Brüssel
Paris	Brüssel	1 Passagier	600 Km. in 24 Stunden	Brüssel
Paris	Brüssel	1 Passagier	600 Km. in 24 Stunden	Brüssel
Paris	Brüssel	1 Passagier	600 Km. in 24 Stunden	Brüssel
Paris	Brüssel	1 Passagier	600 Km. in 24 Stunden	Brüssel
Paris	Brüssel	1 Passagier	600 Km. in 24 Stunden	Brüssel
Paris	Brüssel	1 Passagier	600 Km. in 24 Stunden	Brüssel
Paris	Brüssel	1 Passagier	600 Km. in 24 Stunden	Brüssel

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei letzterem Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört.

Paris nach St. Petersburg in 11 Stunden flog und in dieser Zeit eine Strecke von 1925 Kilometern zurücklegte. Bei der am 15. Oktober 1906 stattfindenden Berliner Ballon-Wettfahrt legte der von Dr. Guden geführte Ballon „Sohnle“ die 420 Kilometer lange Strecke nach Orlow Rußland in verhältnismäßig kurzer Zeit zurück. Das wenige Tage später stattfindende erste Gordon-Bennett-Fliegen sah den amerikanischen Leutnant Lahm als Sieger, der auf seiner Luftreise von Paris nach Wisby (England) 600 Km. zurücklegte. Die gleichnamige Konkurrenz des Jahres 1907 gewann der vor kurzem auf so tragische Art ums Leben gekommene deutsche Erbschiff im Ballon „Pommern“, mit welchem er von St. Louis nach Asbury (an der Küste des Atlantischen Ozeans) flog und dabei eine Strecke von 1400 Kilometern bewältigte. Im Jahre 1908 flogte im Gordon-Bennett-Fliegen der schweizerische Oberst Schaeck, der mit dem Ballon „Helvetia“ unter schwierigsten Verhältnissen von Berlin bis nach Bergitz (Pommern) kam. In diesem Jahr fällt auch die berühmte Rheinfahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff „Z. 4“ von Friedrichshafen nach Eschlingingen. Bei letztgenannten Orte wurde das stolze Schiff bekanntlich durch einen Brand völlig zerstört. Im Dezember 1908 flogen die deutschen Luftschiffer B. de Beaulieu und Nieten im Freiballon von Bitterfeld nach Eschlingingen. Bei

Donnerstag
direkt von der See eintreffend; 1 Waggon
Feinste Brat-
Schellfische
per Pfund 15 Pfg.
Cabliau
per Pfund 20 Pfg.

Fst. Marinaden

aus frischen Heringen
la Hollmöpfe . . . 3 Stück 20 Pfg.
4 Liter-Doze Mt. 2.—
la Bismarck-Heringe per Stück 7 Pfg.
4 Liter-Doze Mt. 2.—
la Sardinen . . . per Pfund 35 Pfg.
10 Pfund-Fäßchen Mt. 1.70

Fst. Bücklinge . . . Stück 6 Pfg.
Vollheringe . . . Stück 5 Pfg.
Sauerkraut . . . Pfund 6 Pfg.
Frankf. Würstchen . . . Paar 25 Pfg.

la. neue Zwetschen per 30 u. 38 Pfg.

Ia. gestempelte Trink-Eier

bekannt vorzügliche Qualität
10 Stück 89 Pfg.
la Kochäpfel . . . 3 Pfund 25 Pfg.
empfiehlt

J. Latscha.

Persil

selbsttätiges
Waschmittel
gibt blendend weisse Wäsche,
ist garantiert unschädlich
und billigst im Gebrauch.
Henkel & Co., Düsseldorf
auch Fabrikanten von
**Henkel's
Bleich-Soda**

Wohnung

Zimmer und Küche ist zu
vermieten.
Näheres Brunnengasse 2.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches
Antlitz u. ein reiner, zarter, schöner
Teint. Alles dies erzeugt:
Stedenpferd-Vilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Nadebeul
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
Vilienmilch-Cream Soda
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiss und sammetweich. Tube 50 Pfg.
in der Apotheke.

Zahn-Atelier

H. Günzel
Frankfurt a. M.
Börsenplatz 1. ♦ Tel. Amt I No. 1591.
Sprechstunden von 9—12 Uhr vorm. u. von 2—6 Uhr nachm.
Sonntags von 9—12 Uhr vorm.
Künstlicher Zahnersatz
mit und ohne Gaumenplatte,
Brücken, Kronen, Stützähne.
Unsichtbare Plomben.
Umarbeiten
alter nicht mehr pass. Gebisse
Zahnziehen
fast gänzlich schmerzlos.
Mässige Preise.

Brief-Ordner

Locher, Löcher, Lineale, Federn, Geschäftsbücher,
Büro-Artikel empfiehlt Papierhandlung H. Dreisbach.

Bitello-

Margarine erfreut sich in
vielen
tausend Haushaltungen
zum Kochen, Braten, Backen
der größten Beliebtheit.
Ueberzeugen Sie sich
durch einen Versuch.
Per Pid 85 Pfg. netto
stets frisch zu haben bei:
Burkh. Fleisch, Colonialwaren
Flörsheim.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teilschmerzhaft Wunsch
jedem, welcher an Magen-,
Verdauungs- und Stuhlbe-
schwerden, Blutstockungen,
sowie an Hämorrhoiden,
Flechten, offene Beine, Ent-
zündungen etc. leidet, mit,
wie zahlreiche Patienten, die
oft jahrelang mit solchen
Leiden behaftet waren, von
diesem kostigen Uebel schnell
u. dauernd befreit wurden.
Hundert Dank- u. Anerken-
nungsschreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara,
Wiesbaden, Walkmühlstr. 20.

Zur gefl. Beachtung!

Einer geehrten Einwohnerschaft von Flörs-
heim zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit
dem heutigen Tage

Kränze und Buketts

künstlich sowie lebend, nach der neuesten
modernsten Bindeart anfertige.
Indem ich schon jetzt die Versicherung gebe,
daß ich alle mir gütigst überwiesenen Auf-
träge zu vollster Zufriedenheit der Besteller
erledige und bei tadelloser Arbeit zu billigsten
Preisen liefere, halte ich mich bestens
empfohlen und zeichne mit vorzüglicher Hoch-
achtung

Karl Speckert,
Hochheimerstrasse 28

Flechten

ekzematöse und trockene Schuppenflechte,
akroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,
offene Füße
Beinschäden, Beingeschwür, Aderbeine, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bishervergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten
Rino-Salbe
frei v. schädl. Bestandtl. Dose M. 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
u. Pa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25g,
Birkent. 3g, Eigelb 20g, Salicyl. Bors. je 1g.
Zu haben in den Apotheken.

Niederlage:

Apotheke zu Flörsheim.

Lade in den nächsten Tagen ein

Schiff mit Kohlen

aus. Bestellungen
nimmt entgegen

Joseph Martini.

Bavaria

Wäsche

Marke
Herzog

empfiehlt

Papierhandlung
H. Dreisbach.

Eine Ueberraschung



bieten unsere grossartigen Sortimente in allen Neuheiten der
Herren- und Knaben-Bekleidung
Paletots halbschwer, aus besten Stoffen gefertigt von Mk. 18 bis 50
Ulsters hochmoderne Stoffe in eleg. Ausführung u. Fassons von M 21 bis 54
Anzüge in allen modernen Farben ein- und zweireihig von Mk 18 bis 60

Hinsichtlich Ausführung und Gediegenheit ist für den einfachsten, sowie vornehmsten
Genre die grösste Sorgfalt verwendet und jedem Geschmack Rechnung getragen.

Auffallend billige feste Preise.

Gebr. Lessem, Mainz

Schusterstrasse 46.